

Unterstützung für Engelberg

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz =
Protection civile, protection de la population, protection des biens
culturels = Protezione civile, protezione della popolazione,
protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **52 (2005)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

knifflige Aufgabe gelöst werden: Es galt einen Stein von rund 1,50 Meter Durchmesser, der zwischen der Brücke und dem Hang eingeklemmt war, zu entfernen. Dies war eine perfekte Übung für unsere Pioniere, welche mit der Seilwinde sowie der Umlenkrolle das Gelernte anwenden konnten. Weiter oben, im gleichen Gebiet, wurde eine Brücke für den Wanderweg neu erstellt. Diese Stelle konnte mit den Fahrzeugen nicht erreicht

werden, so dass das gesamte Material den steilen Hang hinaufzutragen war, was manchen Schweisstropfen kostete.

Auch in der Freizeit war glücklicherweise für Abwechslung gesorgt. Die arbeitsintensiven Tage in Engelberg werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Jeder Teilnehmer nimmt neue Erkenntnisse mit nach Hause. Eine hervorragende Kameradschaft konnte in Engelberg ebenfalls gefestigt werden. □



Der Stein des Anstosses war etwas für die Pioniere.

FOTOS: ZSO

ZSO WYNENTAL AG

Unterstützung für Engelberg

GM. Engelberg wurde von den anhaltenden und vor allem starken Niederschlägen zwischen dem 20. und 23. August 2005 schwer getroffen. Noch heute, Monate nach den wohl schwersten Überschwemmungen seit je in der Zentralschweiz, sind die Aufräum- beziehungsweise Aufbauarbeiten voll im Gange.

Schon kurze Zeit nach Beginn der Unwetter entschloss sich die Zivilschutzorganisation Wynental, dem betroffenen Dorf Engelberg seine Hilfe zuzusichern. Nach einer ersten Rekognoszierung durch den Kommandan-

ten, Gregor Müller, und dem künftigen Gruppenführer Sandro Hürzeler waren es dann 10 Betreuer, welche am 17. Oktober erwartungsvoll und höchst motiviert nach Engelberg einrückten. Der Einsatz dauerte bis am Freitag, 21. Oktober.

In diesen fünf Tagen führte die ZSO Wynental körperlich höchst anspruchsvolle Arbeiten aus. Nach dem ersten halben Tag mit Räumen von Wanderwegen beschäftigt, nahmen die Teilnehmer sodann an zwei verschiedenen Plätzen im Engelberger Wald Hangsicherungen in Angriff. Zusätzlich wurden an einem anderen Ort Stützmauern und Brückenfundamente gebaut. Mit schweren Geräten wie Bagger und Motorkarretten,



Die Wynentaler Zivilschützer mit ihrem Pinzgauer.

aber auch mit «üblichem» Werkzeug wie Motorsägen, Pickeln und Schaufeln, wurden ganze Baumstämme in Form von Gitterrosten in die abgestürzten Hänge gebettet. Zusätzlich wurden die Stellen mit Erde wieder aufgefüllt. Diese ziemlich schweisstreibende Arbeit verhindert ein erneutes Rutschen der beschädigten Gebiete. Seither können die unmittelbar darüber vorbeiführenden Wanderwege ohne jegliches Risiko wieder benutzt werden.

Zusammenfassend wurde trotz den nicht ungefährlichen Arbeiten kein einziger Zwischenfall gemeldet. Die Kooperation zwischen dem sehr gut organisierten Krisenstab der Gemeinde Engelberg und der ZSO Wynental funktionierte optimal, so dass eine durch täglichen Sonnenschein begleitete Woche optimal abgeschlossen werden konnte. Die Dankbarkeit, dass eine ausserkantonale Zivilschutzorganisation einen solchen Dienst leistet, wurde von den Betroffenen vom ersten Tag an zum Ausdruck gebracht. □



FOTOS: ZSO

Im Gerschniwald wird der Hang gesichert.